

Hygiene in Zeiten von Corona



Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer
Präsident der Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern

Händewaschen, Gesichtsmasken, Desinfizieren – durch die Corona-Pandemie ist das Thema Hygiene weltweit in den Fokus gerückt. Für uns Zahnärzte gehört Hygiene schon lange zur täglichen Arbeit in der Praxis. Unsere Standards waren hier schon vor der Pandemie sehr hoch, insbesondere im Vergleich zu anderen Facharztgruppen. Der Schutz von Patienten und Praxisteams vor Infektionen hat immer höchste Priorität. Die geltenden Hygiene- und Infektionsschutzvorschriften gehen davon aus, dass regelmäßig potenziell infektiöse Patienten (mit Viren und Bakterien, wie zum Beispiel bei Masern oder HIV) zur Behandlung kommen, dafür gibt es auch den Musterhygieneplan von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Deutschem Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ).

Durch die Corona-Krise wurden diese Vorschriften noch einmal verstärkt. Die BZÄK hat Empfehlungen für erhöhte Hygienemaßnahmen zur Prävention einer Übertragung erarbeitet (www.bzaek.de/berufsausuebung/sars-cov-2covid-19/risikomanagement.html). Dazu gehört unter anderem die Befragung jedes Patienten nach COVID-19-Symptomen, die weitgehende Vermeidung stark aerosolauslösender Behandlungen sowie die Berücksichtigung von Abstandsregelungen bei der Praxisorganisation. Leider gab es insbesondere am Anfang der Krankheitswelle in Deutschland Probleme mit der ausreichenden Versorgung aller Kollegen mit Mund-Nasenschutz und Desinfektionsmitteln. Eine Schwierigkeit, die wir mit allen anderen Arztgruppen teilen mussten. Inzwischen hat sich die Situation glücklicherweise entkrampft, bleibt aber dennoch angespannt.

Der Corona-bedingte finanzielle Mehraufwand für Hygienemaßnahmen kann seit Anfang April und zunächst bis 31. Juli über die sogenannte Corona-Hygiene-Pauschale ausgeglichen werden, auf die sich BZÄK, PKV-Verband und Beihilfe für Privatversicherte und GKV-Patienten mit privater Zusatzversicherung geeinigt haben. Damit wird den Praxen ganz konkret bei der Bewältigung des erhöhten Hygieneaufwandes geholfen.

Aktuell ermuntern die BZÄK und die (Landes-)Zahnärztekammern die Patienten, für Behandlungen und vor allem die wichtige Prophylaxe wieder in die Praxen zu gehen. Vorsicht ist weiterhin geboten und Hygiene hat höchste Priorität. Unsere Botschaft: Beim Zahnarztbesuch keine Sorge!

Ihr

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer
Präsident der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern



Infos zum Autor